

4. Klimagerechtigkeit sicherstellen - Klimasoziale Grundbedürfnisse garantieren

Die Klimakrise ist nicht nur als eine ökologische, sondern auch als eine soziale Problemlage zu verstehen. Diese beiden Dimensionen gilt es nicht gegeneinander auszuspielen, sondern klimasoziale Maßnahmen und Lösungen zu finden und umzusetzen. Bei klimapolitischen Maßnahmen sind also stets deren sozial- sowie verteilungspolitischen Konsequenzen mitzudenken. Das Ziel muss eine klimagerechte Gesellschaft sein, in der *klimasoziale* Grundbedürfnisse für alle garantiert sind, ohne dass dabei die Umwelt und das Klima zerstört werden. Aktuell sind wir davon noch weit entfernt: Während einkommensarme Menschen geringe pro Kopf Emissionen aufweisen und zugleich Schwierigkeiten haben, ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen, weisen wohlhabende Menschen extrem emissionsintensive Lebensstile auf. Von den negativen Folgen der Klimakrise sind aber wiederum jene am stärksten betroffen, die sowohl wenig besitzen als auch wenige Emissionen verursachen – das ist nicht gerecht! Eine Gesellschaft in der alle ihre Grundbedürfnisse befriedigen können und ein gutes Leben führen, ohne unsere Lebensgrundlage zu zerstören ist möglich, wenn die entscheidenden Maßnahmen getroffen werden.

Klimaverträgliche Ernährung, Mobilität, Wohnen, Infrastruktur

Als ersten Schritt in eine klimagerechte Zukunft braucht es die längst überfällige Beschließung des Klimaschutzgesetzes. Wichtig sind dabei klar definierte, verbindliche Ziele, Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten. Vor allem braucht es Korrekturmechanismen, wenn die Verfehlung von Zielen droht. Des Weiteren gilt es daran zu arbeiten, die Deckung von Grundbedürfnissen wie Ernährung, Mobilität und Wohnen für alle Bevölkerungsgruppen leistbar und zugleich ökologisch verträglich zu gestalten. Das bedeutet etwa leistbare biologische Lebensmittel, die in einer regionalen Subsistenzwirtschaft produziert werden sowie die Reduktion von Lebensmittelabfällen, genauso wie den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie Priorisierung von Fuß- und Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr. Und es bedeutet sozialen und zugleich klimafitten Wohnbau zu fördern durch verdichtets und klimagerechtes Bauen, gemeinschaftliche Flächen und Räume sowie durch Renovierung und Sanierung. Ein wesentlicher Aspekt in einer klimagerechten Zukunft ist auch der öffentliche Raum und seine Gestaltung. Gerade für Personen mit beschränkten finanziellen Ressourcen ist der Ausbau öffentlicher, konsumfreier Grünflächen essenziell. Sie bieten bei klimabedingten Temperaturanstiegen einen Zufluchtsort und sorgen sowohl für physische als auch psychische Erholung. Speziell hinsichtlich Mobilität, Wohnen und der Gestaltung des öffentlichen Raums sind Barrierefreiheit, Inklusion sowie Geschlechter- und Diversitätssensibilität als zentrale Kriterien mitzudenken.

Klimagerechte Gesellschaft durch Umverteilung

Die für Investitionen in eine klimasoziale Zukunft notwendigen finanziellen Mittel stammen aus der Besteuerung von großen Vermögen sowie aus der Umleitung von klimaschädlichen Subventionen in klimasoziale Maßnahmen. Die klimaschädlichen Subventionen betragen in den vergangenen Jahren durchschnittlich etwa 5 Mrd. €. Für die Besteuerung von Vermögen wurden bereits zahlreiche Modelle vorgelegt, die allesamt beträchtliche Steueraufkommen erzielen würden. Des Weiteren sind Abgaben auf Emissionen, welche die tatsächlichen Kosten der Umweltbelastung widerspiegeln, unausweichlich. Die jetzige CO₂-Steuer reicht nicht aus, um Emissionen im notwendigen Ausmaß zu reduzieren. Zwingende Voraussetzung für eine stärkere Besteuerung von Emissionen ist eine sozial gestaffelte Rückverteilung der Einnahmen: Haushalte mit geringem Einkommen müssen entsprechend stark finanziell unterstützt werden, Haushalte mit hohem Einkommen sollen für ihre großen Emissionen entsprechend bezahlen (Stichwort Verursacherprinzip). Um zu verhindern, dass Wohlhabende sich quasi freikaufen können, gilt es zugleich Obergrenzen und Beschränkungen für gewisse Konsumgüter zu beschließen, beispielsweise ein Verbot von Privatjets und Kurzstreckenflügen. Durch diese Maßnahmenkombination bleibt die individuelle Wahlfreiheit erhalten, während klimatechnisch katastrophaler Luxuskonsum unterbunden wird. Grundlegend ist bei der Ausarbeitung von Maßnahmen eine starke und repräsentative Einbindung der Bevölkerung (z. B. in Form von Bürger*innenräten), um wirklich alle auf dem Weg in die klimasoziale Zukunft mitzunehmen.

ZIELE	Strukturen & Steuern	MASSNAHMEN
Handlungsdruck durch verbindliche Zielwerte, Richtlinien, etc.; der Fortschritt der Bekämpfung der Klimakrise wird quantifizierbar		Klimaschutzgesetz
Reduktion der Emissionen durch Einsparanreiz bei gleichzeitiger Sicherstellung der Leistbarkeit des Lebens für Personen mit geringem Einkommen		Ökosoziale CO ₂ -Bepreisung <ul style="list-style-type: none"> • Klimawirksamer Preis • Einnahmen sozial gestaffelt rückverteilen
Forcierung einer Kreislaufwirtschaft, die den Ressourcenverbrauch reduziert		Verschärfung von Recyclingquoten und Ausweitung des Reparaturbonus auf weitere Produktkategorien
Emissionsreduktion in der Wirtschaft		Abschaffung klimaschädlicher Subventionen
Klimaschädlichen Luxuskonsum unterbinden und das Freikaufen von Klimaschutz verhindern		Privatjet-, Kurzstrecken- und SUV-Verbot

ZIELE	Wohnen & Energie	MASSNAHMEN
Grundbedarf für alle sicherstellen		Einführung einer Energiegrundsicherung (auch als Weiterentwicklung der Stromkostenbremse)
Schaffung von sozialem und leistbarem Wohnraum, dessen Standards den klimatischen Herausforderungen gewachsen sind (Hitze, Hochwasser, etc.)		Investitionen in klimafitten sozialen Wohnbau
Schaffung von Anreiz zur und dadurch effizientere Nutzung bestehenden Wohnraums und Reduktion weiterer Bodenversiegelung reduziert		Bundesweite Leerstandsabgabe, mind. i. H. der Immobilienwertsteigerungen
Zugang zu klimafreundlichem Heizen / Energie für alle ermöglichen		Soziale Ausgestaltung und Staffelung von Förderungen (Sanierungen, PV, Heizungstausch)
Beschleunigung des Heizungstauschs und der thermischen Sanierung		Verpflichtender und durch Förderungen unterstützter Heizungstausch und thermische Sanierung. <i>Übergangsweise:</i> Während einer Übergangsfrist die Miete an Sanierungsgrad und Heizsystem koppeln
Ausbau von PV-Anlagen vorantreiben und zugleich leistbaren grünen Strom für alle schaffen		Förderung solidarischer Energiegemeinschaften



ZIELE	Mobilität	MASSNAHMEN
Leistbare, klimafreundliche Mobilität		Soziale Preisstaffelung Klimaticket
Dearbonisierung von Mobilität durch Priorisierung emissionsfreier, niederschwelliger Mobilität		Ausbau Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr
Ein stark ausgebautes ö. Bahnnetz, das an ein dichtes europäisches Bahnnetz nahtlos anschließt		Ausbau europäisches Bahnnetz <i>Übergangsweise:</i> starker Ausbau des ö. Bahnnetzes
Emissionen und Unfälle reduzieren		Tempolimit 100 auf der Autobahn

ZIELE	Ernährung	MASSNAHMEN
Für alle leistbare Bio-Lebensmittel bei gleichzeitig fairer Bezahlung der Landwirt*innen und ihren Mitarbeiter*innen (Erntehilfe etc.)		Subventionen für leistbare Bio-Lebensmittel anstelle von Subventionen für intensive Landwirtschaft
Emissionen reduzieren und Lebensmittelverschwendung eindämmen		Förderung regionaler Subsistenzwirtschaft und Food-Sharing

ZIELE	Öffentlicher Raum	MASSNAHMEN
Priorisierung von Öffis, Rad- und Fußverkehr. Flächen für Bodenentsiegelung und Stadtbegrünung schaffen, die zur Kühlung von Städten beitragen		Autofreie Städte (ausgenommen Einsatzfahrzeuge und Zulieferung) <i>Übergangsweise:</i> Autofreie Tage
Konsum- und barrierefreie Räume; Naturerlebnis wird ermöglicht, kühlende Aufenthaltsorte und Raum für sozialen Austausch werden geschaffen		Inklusive Grünflächen (inkl. Beschattung, Trinkbrunnen, Sanitäreanlagen)
Autoverkehr unattraktiv machen, Entsiegelung		Parkplätze in Grünflächen verwandeln
Priorisierung kurzer Wege: Gemeinde und Städte der kurzen, autofreien Wege		Erhalt von Grünflächen durch verdichtete Bebauung
Demokratische und zugleich wissenschaftsbasierte klimasoziale Raumplanung		Einbindung der lokalen Bevölkerung und Expert*innen in die Raumplanung

